

collective-evolution.com

Die Übertragung von Gedanken, Gefühlen, Emotionen oder einer Person, die eine Art biologische Reaktion in einer anderen Person hervorruft, die mit modernen medizinischen Geräten wie der Magnetresonanztomographie (MRT) gemessen werden kann, war Gegenstand einer Studie, die 2006 von mehreren Forschern im Journal of Alternative and Complementary Medicine unter dem Titel Evidence for Correlations Between Distant Intentionality and Brain Function in Recipients veröffentlicht wurde: Eine funktionelle Magnetresonanztomographie-Analyse.

Die Studie fand heraus, dass entfernte Intentionalität (DI), die definiert ist als das Senden von Gedanken in einer Entfernung (Telepathie) von einem "Sender", tatsächlich mit einer Aktivierung bestimmter Hirnregionen des "Empfängers" korreliert ist.

In der Studie wurden elf „Heiler“ eingesetzt, die in diesem Bereich arbeiten, sowie 11 weitere Personen, die nicht behaupteten, Heiler zu sein, aber eine Art besondere Verbindung zum Heiler hatten.

Die Studie beschreibt es wie folgt:

Die Heiler schickten in zufälligen 2-Minuten-Intervallen, die dem Empfänger unbekannt waren, Formulare der DI, die sich auf ihre eigenen Heilpraktiken bezogen. Es wurden signifikante Unterschiede zwischen experimentellen (senden) und Kontrollverfahren (kein senden) gefunden. Zu den Bereichen, die während der experimentellen Verfahren aktiviert wurden, gehörten der vordere und mittlere cinguläre Bereich, der Präkonus und der Frontalbereich. Es wurde der Schluss gezogen, dass Anweisungen an einen Heiler und eine absichtliche Verbindung mit einer sensorisch isolierten Person mit Veränderungen der Gehirnfunktion dieser Person korreliert werden können.

"Der medizinische Leiter von Moderna erklärt, wie mRNA-Impfstoffe funktionieren, und stellt die durchdringende Frage: "Wir hacken tatsächlich die Software des Lebens! "Würden Sie es vorziehen, wenn ein Einbrecher in Ihrer Nachbarschaft oder in Ihrer Wohnung herumschnüffelt?"

Die Autoren stellen klar, dass die Absicht der Studie nicht darin bestand, die Heilung irgendeines Leidens zu messen, sondern zu untersuchen, ob es eine Art biologische Reaktion gab, als der Sender diese Art von Gedanken und Gefühlen an den Empfänger aus der Ferne schickte.

Während die Empfänger in ein MRT-Gerät gelegt wurden, verwendeten die Heiler eine Vielzahl von Techniken wie Berührung, Gebet, Gesang, Reiki, Vibrations- oder Klangheilung, Qigong und andere Formen der DI.

Den Heilern wurden spezifische Informationen über ihre Rolle in der Studie gegeben, und sie enthielt ein „Ein (Senden)“ und ein „Aus (Kein Senden)“-Verfahren, das zu befolgen war. Während des „Ein“-Zustandes sendeten die Heiler Informationen und versuchten, eine Verbindung mit dem Empfänger herzustellen, und während des „Aus“-Zustandes hörten sie auf. Die Art der gesendeten Informationen wurde beschrieben als „Senden von Energie, Gebet

oder guten Absichten oder als Denken an die Person und als Wunsch nach dem höchsten Gut“.

Die Empfänger wurden angewiesen, sich zu entspannen und sich in die Maschine zu legen, und sie erhielten keinerlei Informationen über den Zeitpunkt der Ein/Aus-Bedingungen, und die Heiler selbst wurden nicht über den Zeitpunkt der Ein/Aus-Bedingungen informiert. Auf diese Weise hätten sie diese Informationen vor dem Scan nicht an ihre Empfänger weiterleiten können. Der Heiler befand sich zudem in einem elektromagnetisch abgeschirmten Kontrollraum und war sowohl physisch als auch optisch vom Empfänger im Scanner isoliert.

Die Autoren stellten fest, dass „die Gruppenanalyse eine signifikante Aktivierung in mehreren Bereichen des Gehirns“ während der Zeit zeigte, als der DI-Praktiker an den Empfänger sandte. Sie kamen zu dem Schluss, dass „die Ergebnisse insgesamt eine signifikante Aktivierung von Hirnregionen zeigen, die mit den DI-Intervallen zusammenfallen“.

In der Studie werden mögliche Kritikpunkte und Herausforderungen der Studie erwähnt, aber auch hier wird dargelegt, wie einige sehr überzeugende, statistisch signifikante Ergebnisse gesehen wurden.

Eine der Einschränkungen war, dass es keine bekannten biologischen Prozesse gibt, die Telepathie wirklich angemessen erklären oder identifizieren können. Als Hypothese erwähnen sie, dass die Studie „als konsistent mit der Idee der Verschränkung in der Quantentheorie interpretiert werden kann“. Es ist wichtig zu erwähnen, dass die Tatsache, dass es noch keinen wissenschaftlichen Weg oder keine biologischen Methoden gibt, die sich zur Erklärung des Phänomens aufzeigen lassen, nicht bedeutet, dass es nicht real und kein Ergebnis des menschlichen Bewusstseins ist.

Quantenverschränkung ist zwischen Materie auf der kleinsten beobachtbaren und messbaren Ebene aufgetreten. Photonen sind in zwei Teile getrennt worden, und was man mit einem von ihnen macht, passiert auch mit dem anderen. Das deutet darauf hin, dass die beiden getrennten Teile dieses Photons immer noch durch eine Art seltsame unsichtbare Kraft verbunden sind, im Wesentlichen sind sie immer noch eins.

Es wurde bestätigt, dass Verschränkung zwischen Photonen auftritt, und viele haben spekuliert, dass bestimmte hoch organisierte makroskopische Systeme, einschließlich des Gehirns, die Eigenschaft der Verschränkung mit anderen komplexen Systemen aufweisen. In einer kürzlich durchgeführten Studie wurden Beweise für nichtlokale Verbindungen zwischen getrennten Präparaten menschlicher Neuronen gefunden. Diese Ergebnisse sowie die aktuelle Studie, die die Hirnaktivität bei zwei sensorisch isolierten Menschen korreliert, passen nicht in das klassische Modell der aktuellen Materialphysik und können als konsistent mit Verschränkung auf makroskopischer Ebene interpretiert werden.

Es hat eine Reihe von Studien wie diese stattgefunden. Vor Jahrzehnten wurde von 15 Paaren eineiiger Zwillinge, die voneinander isoliert und in getrennten Räumen gehalten wurden, berichtet, was Forscher als „übersinnliche Induktion“ bezeichneten. Bei zwei der 15 Paare wurden Veränderungen der EEG-Alpha-Hirnrhythmen bei dem einen Zwilling gleichzeitig auch bei dem anderen beobachtet. Das Experiment wurde mehrmals wiederholt, wobei die gleichen, wiederholbaren Ergebnisse erzielt wurden.

Die Studie zitiert auch mehrere andere EEG-Studien, die zeigen, dass „ein visuell evoziertes Potential bei einem Mitglied eines Paares, die sich persönlich eng verbunden fühlten, im nicht stimulierten Gehirn des anderen, der sich in einem elektromagnetisch abgeschirmten Raum auf Distanz befand, mit einer über dem Zufallswert liegenden Rate auftrat“.

Ein 2015 veröffentlichtes Papier mit dem Titel „Distant Healing Intention Therapies“: Ein Überblick über die wissenschaftliche Evidenz legt nahe, dass ohne Frage physiologische Beobachtungen, Korrelationen und Messungen gesehen wurden, die recht signifikant waren, aber wenn es darum geht, jemanden zu heilen, sind die Ergebnisse weitaus schwächer. Man kann also mit Sicherheit sagen, dass eine Person eine körperliche Reaktion bei einer anderen Person aus der Ferne hervorrufen kann, aber wenn es um die Heilung eines Leidens geht, gibt es aus wissenschaftlicher Sicht nicht viele Beispiele. Einige gibt es aber, die Studien von 2015 nennen einige Beispiele dafür, dass Heiler in der Lage sind, aussergewöhnliche Dinge zu tun.

Eine 2004 veröffentlichte Studie untersuchte zwei Meta-Analysen und fand in 36 Studien kleine, aber signifikante Ergebnisse hinsichtlich des direkten psychischen Einflusses. Eine der Autorinnen war Dr. Jessica Utts, Vorsitzende der Abteilung für Statistik an der Universität von Kalifornien, Irvine, und dort seit 2008 Professorin.

Fast 16 Jahre nach der Veröffentlichung der oben genannten Studie aus dem Jahr 2004 äußerte sie sich zum Phänomen des Remote Viewing, d.h. der Fähigkeit einer Person, einen abgelegenen geografischen Ort, seine physischen Eigenschaften und vieles mehr unabhängig von der Entfernung zu beschreiben. Offensichtlich ein wenig anders als das Beschwören einer biologischen Reaktion bei einer anderen Person aus der Ferne. Aber ich wollte das Zitat nur mit Ihnen teilen, da es sich meiner Meinung nach auf die meisten Bereiche der Parapsychologie bezieht. Es gibt eine Reihe von Studien, die sehr interessante und statistisch signifikante Ergebnisse in vielen Bereichen unter dem Dach der Parapsychologie gezeigt haben.

„Was mich überzeugte, waren nur die Beweise, die sich ansammelnden Beweise, während ich in diesem Bereich arbeitete, und ich bekam immer mehr von den Beweisen zu sehen. Ich besuchte die Laboratorien, sogar über den Ort hinaus, an dem ich arbeitete, um zu sehen, was sie taten, und ich konnte sehen, dass sie wirklich strenge Kontrollen hatten. Das überzeugte mich von der guten Wissenschaft, die ich sah. Und in der Tat werde ich als Statistiker sagen, dass ich mich in vielen verschiedenen Bereichen der Wissenschaft beraten habe; die Methodik und die Kontrollen dieser Erfahrungen sind strenger als in jedem anderen Bereich der Wissenschaft, in dem ich gearbeitet habe.“

Fazit: Wie wichtig ist die Wissenschaft des Bewusstseins? Wie sehr steht sie im Konflikt mit den seit langem bestehenden Glaubenssystemen über uns und unsere Welt? Würden diese Wahrheiten das Weltbild des Kollektivs verändern? Könnte dies dann vielleicht die Art und Weise verändern, wie wir in unserer Gesellschaft leben?

Die Erforschung von Themen, die sich mit der Wechselwirkung zwischen Geist und Materie befassen, oder in diesem Fall mit der Fähigkeit einer Person, eine andere Person ohne direkten physischen Kontakt irgendwie zu beeinflussen, kann und wird die eigenen Glaubenssysteme in Frage stellen. Davon abgesehen sollten Beweise und bedeutende

Ergebnisse nicht einfach deshalb abgetan oder ignoriert werden, weil sie nicht in den akzeptierten Rahmen unserer Realität passen.

Studien wie diese deuten darauf hin, dass wir viel mehr sind als das, was man uns glauben gemacht hat. Wir sind zu viel mehr fähig, als wir wissen. Und auch, dass wir noch so viel über uns selbst herausfinden müssen.

Das Verständnis des menschlichen Bewusstseins und der Kraft des menschlichen Bewusstseins kann der Schlüssel sein, der erforderlich ist, um Lösungen für die aktuellen Herausforderungen der Welt zu finden. Wir müssen einen Schritt zurücktreten und uns fragen, von welcher Art von Objektiv aus wir unsere Welt wahrnehmen und betrachten. Vielleicht ist das, was wir sehen, nicht das, was sich ändern muss? Vielleicht ist es die Linse, durch die wir schauen, die sich ändern muss?

Quelle: [Researchers Use MRI Technology To Try & Demonstrate Telepathy Between Humans](#)